

radiologie assistent

das Redaktionsteam Ihrer/unserer Zeitschrift „**radiologie-assistent**“ hat sich 16 Jahre lang redlich bemüht, Ihnen vierteljährlich Interessantes, Praktisches, Skurriles, Hilfe für den Arbeitsalltag, wichtige Aspekte aus der beruflichen Rechtsprechung, Infos zu Kongressen und Fortbildungsmöglichkeiten und vieles mehr anzubieten. Angeboten haben wir immer auch, und das war eines unserer besonderen Anliegen, die Kommunikation und den Erfahrungsaustausch unter den Leserinnen und Lesern. Und so hätte auch ohne die kontinuierliche Zusendung von Beiträgen, z.B. zur Rubrik „*Pleiten, Pech & Pannen*“, oder die Mitarbeit durch z.T. sehr gute Recherchen, Artikel und Hinweise bei der Frage nach speziellen Aufnahmetechniken, die Zeitschrift sicher nicht die Originalität erreicht, die immer wieder wohlwollend gelobt wird. Dafür gebührt Ihnen, die durch Ihre Beiträge mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön „Ihrer“ Leserinnen und Leser und natürlich das Dankeschön der Redaktion. Sie haben mit dazu beigetragen, dass „**radiologie-assistent**“ heute nicht nur in der gesamten Bundesrepublik verbreitet ist, sondern auch in größerer Zahl in Österreich und von weiteren Abonnenten in Tschechien, der Schweiz, Frankreich, Holland und England gelesen wird.

Jede neue Ausgabe war immer auch eine neue Herausforderung. Wenn alle Beiträge „*in trockene Tücher gewickelt*“, d.h. wenn der Umbruch fertig, die Endredaktion mit allerletzten kleinen Korrekturen erledigt und die Ausgabe zum Druck freigegeben war, stieg jedesmal die Spannung darauf, wie die Zeitschrift nach dem Druck aussieht und, wie sie bei Leserinnen und Lesern ankommt. Gibt es Reaktionen von Leserinnen, Lesern und chronischen Besserwissern? Müssen gar Aussagen, wenn sie fertig gedruckt und die Zeitschrift ausgeliefert ist, korrigiert oder zurückgenommen werden? Ist bei Bildern das Copyright ausreichend beachtet worden? Alles Fragen, die sich zwar die Redaktion regelmäßig stellte, die aber glücklicherweise nie zu wirklichen Problemen geführt haben.

16 Jahre eine Zeitschrift herausgeben, die sich praktisch ausschließlich durch die Abo-Gebühren finanziert, war nur mit Hilfe der Großmut des Verlages und dem besonderen Einsatz des Redaktionsteams möglich. An dieser Stelle allen betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei „*Schmidt-Römhild*“ in Lübeck sowie den redaktionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern *Dyan Attwood-Wood, Sabine Burmester, Birgit Ring-Baltruweit, Harald Simon und Walter Streng*, für ihre langjährige Begleitung ein besonderes Dankeschön. Wobei zur Klarstellung an dieser Stelle einmal gesagt werden soll, dass sich die „Redaktion“ incl. „Chefredakteur“ ausschließlich aus MTA/MTAR zusammengesetzt hat, die „nebenbei“ ihrem ganz normalen Beruf nachgegangen sind.

Aber auch die spannendsten, aufregendsten, manchmal auch aufreibendsten Jahre gehen irgendwann einmal zu Ende – spätestens wenn der Zahn der Zeit deutlich zu nagen beginnt. Das bisherige Redaktionsteam verabschiedet sich mit dieser Ausgabe von Ihnen. Bleiben Sie der Zeitschrift unter ihrem neuen „Chefredakteur“ *Andreas Pfeiffer*, aus Stuttgart, gewogen. Dieser ist gerade dabei, sich seine neue Mannschaft zusammenzustellen und hat noch einige Plätze frei! *Sabine Burmester* und *HaWe* unterstützen ihn dabei und werden Sie noch eine Weile begleiten. Wenden Sie sich also gerne weiterhin an uns unter den bekannten Adressen.

Ach, übrigens, Andreas Pfeiffer ist im Hauptberuf MTAR – wie könnte es auch anders sein.

HaWe

Fachkunde im Strahlenschutz – (nochmal!)	
Nicht rechtzeitig aktualisiert? Folgen für MTAR	2
Tumoren des Kopf- und Halsbereiches	
– Teil 3.3 Halszyste mit mediastinaler Ausdehnung –	4
„Outlet View“ – „Neer-Larché“ – „Rockwood“	6
MRT des Herzens	
– Eine Einführung in die Standardtechniken –	7
Einstelltechniken in der Mammografie	
– Teil I –	10
Pädiatrische Aufnahmen in der Erwachsenenradiologie	16
Teleradiologie auch im Routineeinsatz?	17
Arbeitsrecht:	
– Manipulation an der „Stechuhr“ – Folgen?	
– Verlust des Versicherungsschutzes bei Unterbrechung des Heimweges?	18
Pleiten, Pech & Pannen	18
„Industrie News“	
– Digitale Bilder mobil machen	
– Röntgenbilder umweltfreundlich entwickeln	
– Mobile Röntengeräte kabellos auslösen	19
Kongreßkalender	21
Impressum	27
Stellenanzeigen	27

Zum Titelbild:

Seitliche Aufnahmeeinstellung in der Mammografie im medio-lateralen Strahlengang.

Diese Projektion wird gewählt bei unklarer Überlagerung von Parenchym oder Läsionen, oder z.B. zur Darstellung von Sedimentationseffekten in Kalkmilchzysten (Teetassenphänomen).

Für eine ausreichende Darstellung ist es wichtig, dass die obere Ecke des Aufnahmetisches in die Achselhöhle positioniert wird.

Zum Beitrag „*Einstelltechniken in der Mammografie*“ ab Seite 10 dieser Ausgabe.